

Inhalt

Grußworte	2
Dechantskirchen.....	4
Eggersdorf.....	6
Gratkorn.....	8
Gösting.....	10
Graz - Karlau.....	12
Graz - St. Andrä.....	14
Graz - St. Peter.....	16
Groß St. Florian.....	18
Leoben - St. Xaver.....	20
Pfarrverband Gleisdorf – Hartmannsdorf – Sinabelkirchen.....	22
Schladming und Haus.....	24
Seelsorgeraum Vorau.....	26
Semriach.....	28
Stadtkirche Graz.....	30
Jury	32

Grünkraft für die Kirche

Das Handbuch für die schöpfungsfreundliche Pfarre ist ein „grüner Leitfaden“ für das Leben der steirischen Pfarren und Seelsorgeräume. Grün als Farbe der Hoffnung und des Lebens tut uns allen gut – „Grünkraft“ nennt das die heilige Hildegard von Bingen.

Wie können wir ChristInnen diese Grünkraft in uns und rund um uns stärken? Viele engagierte Frauen und Männer in den Pfarren und Seelsorgeräumen haben die Anregungen des Handbuches umgesetzt oder eigene Ideen entwickelt. Sie waren im wahrsten Sinn des Wortes „kreativ“ und haben Schöpfungsverantwortung übernommen. Das tut der Mitwelt und natürlich auch der Kirche gut. „Vergelt's Gott“ dafür!

Auf Basis der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus hat auch die Österreichische Bischofskonferenz Ökologieziele beschlossen. Es geht um Artenvielfalt, Bürogestaltung, Energie



und Jugendthemen bis hin zu Reinigung und schöpfungsverantwortlichen Veranstaltungen. Diese Themenvielfalt spiegelt sich nicht nur in unserem Handbuch wider, sondern vor allem in den Einreichungen zum Umweltpreis unserer Diözese.

„Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige

Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ Dieser Satz im Sonnengesang des heiligen Franziskus bringt auf den Punkt, warum kein Weg am Bewahren der Schöpfung vorbeiführt. Weil sie Schönheit bringt, weil sie uns ernährt, weil sie uns von Gott gegeben wurde.

Wenn also grüne Fahnen an die Schöpfung erinnern, Reis „fairkocht“ wird und Schöpfungstische in Kirchen stehen, wenn Wildblumen auf Pfarrwiesen blühen dürfen und Photovoltaik-Anlagen Sonnenstrom produzieren, wenn Vorträge und Predigten die Bevölkerung aufmuntern, Beiträge zu leisten, wenn Kinder am Jungscharlager ihr Bio-Essen genießen – dann freut sich die Schöpfung. Und wir mit ihr.

Dr. Wilhelm Krautwaschl
Diözesanbischof

Kapitelübersicht des Handbuches PRO SCHÖPFUNG

- | | |
|---|---|
| 1 Umweltfreundliche Büromaterialien | 9 Bio-faire Verpflegung |
| 2 Pflanzen: Die „Grünkraft“ in Pfarrbüro und Kirche | 10 Textilien |
| 3 Möbel – ökologisch durchdacht | 11 Mobilität – selbst mobil statt Automobil |
| 4 Energie | 12 Abfallvermeidung |
| 5 Computer & Co | 13 Reinigung |
| 6 Handy – nicht mehr wegzudenken? | 14 Friedhof als Ort des Lebens |
| 7 Pfarrfeste und andere Veranstaltungen | 15 Kerzen in Kirchen und auf Friedhöfen |
| 8 Kinder und Jugendliche | |

Diözesaner Umweltpreis 2021

Liebe Leserin, lieber Leser!

Diese Sammlung der Projekte zum Diözesanen Umweltpreis ist ein kreatives Zeugnis der Schöpfungsfreundlichkeit und des achtsamen Miteinanders von Mensch und Natur. Schon seit 2008 wird dieser bedeutsame Preis vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Katholischen Aktion Steiermark ausgelobt, immer mit enormer Resonanz quer durch unsere ganze Diözese.

Die Katholische Aktion ist die größte kirchliche Laienbewegung in unserer Diözese, die es sich als Teil der Kirche zur Aufgabe macht, aus dem Glauben heraus an einer gerechten und menschenfreundlichen Gesellschaft mit-zubauen: Das hat viel damit zu tun, wie wir miteinander und mit unserer Umwelt umgehen. In diesem Sinne haben Haupt- und Ehrenamtliche rund um Hemma Opis-Pieber schon 2018



die Unterlage „PRO SCHÖPFUNG. Handbuch für die schöpfungsfreundliche Pfarre“ erarbeitet, das nun zum Inhalt des Umweltpreises wurde: Das Motto „Schöpfung in Pfarre und Seelsorge-raum – konkret“ hat wieder zu interessanten und vielfältigen Projekten inspiriert.

PRO SCHÖPFUNG steht aber nicht nur für ein praktisches Handbuch, es ist die Kurzformel für das Wirken von Hemma Opis-Pieber und des AK Nachhaltigkeit, der als jüngste Teilorganisation der KA im Herbst 2021 pandemiekonform seinen 20. Geburtstag gefeiert hat. Dazu und zur ebenso umsichtigen wie hartnäckigen Arbeit für die Schöpfung gratuliere ich herzlich – und danke allen, die mit ihren Projekten dazu beitragen, dass dieses Engagement im alltäglichen kirchlichen Arbeiten konkret Gutes bewirkt.

Anna Hollwöger

Mag.ª Anna Hollwöger
Generalsekretärin der Katholischen
Aktion Steiermark

Schauen Sie sich das an!

Umweltpreis ist Erntedank! Zumindest fühlt es sich für mich so an, wenn ich – gemeinsam mit der Jury des Arbeitskreis Nachhaltigkeit – über den Einreichungen der steirischen Pfarren sitze. Die Fülle an Ideen und der große Fleiß bei der Umsetzung erfüllt mein Herz mit Freude und Dankbarkeit!

Heuer gab es kein singuläres Thema, sondern es wurde gleichsam auf den „Alltag“ in den Pfarren geschaut: wie wird gefeiert, gereinigt, geheizt, beleuchtet, eingekauft? Wie werden Grünflächen gestaltet, das Jungschlarlager organisiert, die SitzungsteilnehmerInnen gepflegt? Woher kommen



die Blumen für den Kirchenschmuck, gibt es Bemühungen um Bewusstseinsbildung in der Pfarrbevölkerung

und welche Aktivitäten setzt der Seelsorge-raum?

Wenn Sie diese Dokumentation durchlesen, werden Sie erstaunt sein über die vielfältigen und erfolgreichen Antworten auf diese Fragen. Den Kapiteln des Handbuchs für die schöpfungsfreundliche Pfarre folgend haben die Pfarren ihre Aktivitäten „durchdekliniert“.

„Schauen Sie sich das an“!
Und machen Sie es gerne nach;-)

Hemma Opis-Pieber
Mag.ª Hemma Opis-Pieber



Unsere Aktivitäten:

Umweltfreundliche Büromaterialien: Seit der EMAS-Zertifizierung im Jahre 2010 verwenden wir FSC-zertifiziertes Papier bzw. Recyclingpapier. Ordner, Kuverts und Schachteln werden wiederverwendet, Papier als Schmierpapier. Infolge der EMAS-Zertifizierung geben wir jedes Jahr Rechenschaft über die Menge des Papierverbrauches.

Pflanzen, „Grünkraft“ in Pfarrhof, Büro und Kirche: Weithin bekannt ist die Margeritenwiese rund um die Kirche. Hervorzuheben sind auch die sehr abwechslungsreichen Gestecke von **Erna Kogler** in der Kirche mit Blumen aus den eigenen Gärten und denen der Nachbarn. Die Christbäume, ein Geschenk von den Bauern unserer Pfarre, werden geschmückt mit Strohsternen und mit Papierengeln aus alten Gotteslob-Seiten.

Energie: Ausgangspunkt und Motivation für unser ökologisches Engagement war die Erkenntnis, dass wir auf Kosten der kommenden Generationen leben und besonders auch auf Kosten der wirtschaftlich unterentwickelten Länder. **Unser Hauptprogramm der letzten 20 Jahre betrifft daher den Bereich Energie.** Energiesparen, Energieeffizienz, Erneuerbare Energie: Umstieg auf Holzheizung, Umstieg auf Ökostrom und Erzeugung von Öko-

strom durch PV-Anlagen.

2020 haben wir die letzten Glühbirnen (Gästezimmer) mit LED-Lampen getauscht. Somit gibt es in Pfarrhof und Kirche – auch Außenscheinwerfer – nur mehr LED-Beleuchtung.

Die **siebente pfarreigene Photovoltaikanlage** (4 kWp + PV-Speicher) haben wir im Jahre 2021 auf einem Krankenhaus in Togo errichtet.

Erfolgsbilanz der PV-Anlagen: Mit insgesamt sieben PV-Anlagen erzeugten wir im Jahre 2020 rund **46.610 kWh**. Wir verbrauchen im Jahr 11.057 kWh Strom. Also erzeugen wir mehr als **viermal so viel**, wie wir für Pfarrhof, Kirche, Pfarrkindergarten und Jugendräume jährlich brauchen. Somit ist die Pfarre CO₂-neutral.

Vergleich des Energieverbrauches (Wärme und Strom) und der CO₂-Emissionen von 2006 mit 2020:

	2006	2020	Einsparungen
Wärme	180.237 kWh	114.084 kWh	66.153 kWh = - 36,70 %
Strom	15.033 kWh	6.586 kWh	8.447 kWh = - 43,81 %
CO ₂ -Emissionen	53,68 t	1,58 t	52,1 t = - 97,06 %
CO ₂ -Gutschrift durch PV-Anlagen	2,91 t	21,13 t	8,22 t = 86,23 % Mehr CO ₂ -Gutschrift

Gesamt-Einsparung von CO₂ - Emissionen im Jahr 2020: 52,102 Tonnen CO₂
CO₂-Gutschrift durch die PV-Anlagen im Jahre 2020: 21,131 Tonnen CO₂

Pfarrfeste und andere Veranstaltungen: Öko-freundliches Pfarrfest. Wir verwenden kein Einweggeschirr, kein Plastik, bieten regionale Säfte und EMAS-zertifiziertes Murauer Bier an. Eigene Müllinsel. **Autofreier Sonntag** und „**Sonntag der Sonne**“, die **Kräutersegnung** und das **Erntedankfest** sind Fixtermine mit ökologischem Schwerpunkt. Sie konnten auch 2020 und 2021 gefeiert werden.

Bio-faire Verpflegung: Pfarrer Fank ist Mitglied bei der Solidarischen Landwirtschaft der Familie Christoph Zehrfuchs - Mitglied unseres Arbeitskreises - und somit mit Obst und Gemüse bestens versorgt. Eine Selbstverständlichkeit ist die Verwendung von regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten bei allen Veranstaltungen der Pfarre und der einzelnen Gruppen.

Was im entfernten Sinn mit Verpflegung zu tun hat, ist der jährliche Spendenaufruf „Wasser-Dank“. Für jeden verbrauchten Kubikmeter verbrauchten Wassers werden 10 Cent für einen Brunnen in Afrika gezahlt. 2020: € 1.540; 2021: € 1.324.

Mobilität – selbst mobil statt Automobil: Pfarrer Fank fährt seit 2013 ein Elektro-Auto. Die Haushälterin geht jeden Tag vier Kilometer zu Fuß in den Dienst und wieder nach Hause,

bei jedem Wetter. Seit der Einführung des „Autofreien Sonntag“ gehen mehrere Familien und Gruppen zu Fuß in die Kirche.

E-Mobilitätsförderung vonseiten der Pfarre: Wer ein E-Auto kauft, wird von der Pfarre mit € 250,- gefördert, wer ein E-Bike kauft, bekommt € 100,-. Dieses Fördergeld kommt vom Erlös der PV-Anlagen.

Abfallvermeidung: Durch die EMAS-Zertifizierung sind wir verpflichtet, jedes Jahr die Kennzahlen zu erstellen. Da wird auch abgefragt, ob wir den Abfall verringern konnten. Wir hatten z.B. 2011 1.962 kg Abfall, 2020 nur 1.262 kg.

Großen Wert legen wir auf die **Vermeidung von Plastik** bei allen Aktivitäten der Pfarre. Das ist für die Mitglieder der einzelnen Arbeitskreise zur Selbstverständlichkeit geworden. Selbst bei der Wallfahrt auf den Kreuzberg von Medjugorje wird Müll gesammelt.

Geschenke die die Pfarre verteilt, werden nicht in Plastik oder Geschenkpapier verpackt, sondern im sogenannten „Dechantskirchner Zeigga“. Es wurden bereits über 2500 „Zeigga“ genäht.

Leere Tonerbehälter und Plastikstöpsel werden gesammelt.

Reinigung: Waschen und Putzen geschieht durchwegs mit biologischen Mitteln. Das Traufpflaster rund um die Kirche wird nicht mit Roundup vom Grasbewuchs gereinigt, sondern einige Frauen entfernen das Gras händisch, einige Male im Jahr.

Kerzen in Kirchen: Als Opferkerzen verwenden wir austauschbare Glaslichter der Fa. Gredler, ebenso ist das Ewige Licht in Glas. Die große Osterkerze aus Bienenwachs wird angekauft, die Altarkerzen aus Bienenwachs werden vor Ort hergestellt.

Öffentlichkeitsarbeit: Wir haben von

Anfang an versucht, die Bevölkerung ins „ökologische Boot“ zu holen. Dabei nutzten wir die Möglichkeit von eigenen Informationsveranstaltungen im Pfarrsaal und die Medien.

Seit 2001 gab es über **80 Informationsveranstaltungen**, davon in den beiden letzten Jahren:

Im Jänner 2020 gab es einen Vortrag von Julia Wolf „Klimaanpassung im Hausgarten und Küchenkräuter“ mit 70 BesucherInnen, im März 2020 hielt Stefan Großbichler den Vortrag „Heutige Belastungen – Chancen aus der Heilkräuterkunde“ mit rund 80 BesucherInnen. Die weiteren Veranstaltungen mussten Corona bedingt abgesagt werden.

2021 hatten wir drei Veranstaltungen, die sich mit der Klimaanpassung befassten: „Gesundheit und Klimaschutz“, „Klimawandel und Wassernutzung“ und „Klimafitte Waldflächen“.

In den letzten 20 Jahren hatten wir **22 Unterschriftenaktionen** mit ökologischen oder sozialen Themen. Die letzte Aktion im September 2021 erbrachte 172 Unterschriften, die wir an Bundeskanzler und Umweltministerin sandten, mit der Bitte, in Fragen der Umwelt mutiger voranzugehen. Unserer überaus aktiven Maria Knöbl ist es gelungen, diese Unterschriftenaktion auf alle Pfarren des Seelsorgegebietes auszudehnen. Insgesamt sind 850 Unterschriften gesammelt worden.

Nutzung der Medien: Wir nutzen **Predigt, Pfarrblatt, Homepage** und bemühen uns um Bekanntgabe unserer Tätigkeiten in **Printmedien** sowie im **ORF Radio und Fernsehen**. Unsere ökologische Öffentlichkeitsarbeit hat seit dem Jahre 2010, als wir EMAS-zertifiziert wurden, stark zugenommen.

Wir machten auch Öko-Werbung mit **noch ungewohnten Medien:** Um in der Schöpfungszeit auf die Umwelt-



zerstörung aufmerksam zu machen, hat Maria Knöbl die „**Grüne Fahne**“ kreiert und soweit organisiert, dass sie in allen 13 Pfarren des Seelsorgegebietes Vorau weht. Zudem wird unsere Pfarrkirche seit 2020 grün beleuchtet.

Dazu kamen im Laufe der Jahre eine umfangreiche Referententätigkeit, Vorträge und Workshops. Immer wieder wurden wir angefragt, über unseren pastoralen Schwerpunkt „Ökologie und Nachhaltigkeit“ zu berichten. Wir waren in den letzten Jahren unterwegs von Klagenfurt bis Mailand, von St. Veit an der Glan bis Krems und Wien.

Durch die verschiedenen Medien, Veranstaltungen und Vorträge haben wir eine breite Öffentlichkeit erreicht. Wir hoffen, dass wir viele für ein ökologisches Handeln motivieren, bzw. sogar begeistern konnten.

Maria Knöbl, Pfr. Wolfgang Fank





Unsere Aktivitäten:

Umweltfreundliche Büromaterialien: Im Seelsorgeraum „Hügelland-Schöckland“ werden in allen Pfarrbüros recycelte Büromaterialien eingesetzt.

Pflanzen - die „Grünkraft“ in Pfarrbüro und Kirche: Für den Kirchen- und Altarschmuck werden Blumen aus den heimischen Gärten verwendet.

Energie: Das Pfarrhaus und das Kirchenhaus mit öffentlicher Bücherei sowie Lerntreff bzw. Räumlichkeiten für verschiedene pfarrliche Gruppen werden durch die Nahwärme Eggersdorf (Heizkraftwerk) geheizt.

Bei einem Gottesdienst mit Schwerpunkt „Autofreier Sonntag“ im Juni 2020 wurde so viel Geld gesammelt,

dass alle Glühbirnen der sechs Luster in der Kirche durch LED-Lampen ersetzt werden konnten, die Glühbirnen wurden trotzdem aufgehoben.

Computer & Co: Es gibt Sammelboxen von den Roten Nasen bei den Fairteiler-Kästen und in der Mittelschule für leere Toner, Druckerpatronen, alte Tablets und Handys.

Handy – nicht mehr wegzudenken? Ausgediente Handys werden für die „Roten Nasen“ gesammelt.

Pfarrfeste und andere Veranstaltungen: Beim **Pfarrfest** wurden Papierteller und Plastikbecher durch Porzellan und Glas ersetzt, Säfte kommen von den Bauern aus der Umgebung, auch Essensangebote für Vegetarier gibt es.

Beim **Familienfasttag** und mehrmals vom Vinzenzverein wurden in Gläsern Suppen angeboten, sehr großer Andrang, alles wurde gerne angenommen.

Im **Pfarrcafé** wird nur fair gehandelter Kaffee gekocht, Servietten werden aufgelegt, nur bei Bedarf verwendet, viel weniger geworden!

Bio-faire Verpflegung: Fairteiler-Kästen und zwei Kühlschränke. Drei Mal wöchentlich werden diese mit abgelaufenen Lebensmitteln aus umliegenden Geschäften in Zusammenarbeit mit der Vinzenzgemeinschaft, mit Ehrenamtlichen aus Pro Schöpfung und aus der Gruppe Nachhaltig Eggersdorf befüllt. Die Lebensmittel werden sehr schnell abgeholt.

Textilien: In Planung ist ein Repair-Kaffee und ein Kleidertausch.

Mobilität – selbst mobil statt Automobil: Radständer wurden vor der Kirche montiert und gerne angenommen! (Spende einer Privatperson)

Abfallvermeidung: Der Film Plastic-Planet wurde im Pfarrsaal gezeigt, das Publikum war sehr betroffen.

Ein Zero-Waste-Workshop mit Doris Puschitz fand 2020 statt.

Aktion Grabkerzen: Alternativen zu Grablichtern – Allerheiligen 2020.

Wachstücher-Herstellung und Verkauf am Erntedankfest 2020 – statt Folien.

In der Adventzeit wurden und werden Alternativen zum Weihnachtspapier mit Beispielen am Schöpfungstisch in der Kirche vorgestellt.

Müll: Müllzangen aus Holz (Grazer Stadtkirche) und aus Metall wurden in den Fairteilerkästen und auf den Schöpfungstischen in einem Kaufhaus und in der Kirche zum Mitnehmen aufgelegt, sehr gut angenommen.

Volksschule und Mittelschule haben je 30 Stück zum Müllsammeln erhal-

ten und auch tatkräftig verwendet. Müllsammel-Aktion der Pfarre Eggersdorf im Frühling 2021, auch Firmgruppen beteiligten sich.

Reinigung: Für die Reinigung der Kirche wird Kernseife verwendet. Die Workshops: „Ökologisches Waschen und Putzen“ wurden sehr gut besucht.

Friedhof als Ort des Lebens: Als Alternativen zu herkömmlichen Grablichtern aus Plastik wurden Glaslichter bei den Schöpfungstischen in der Kirche und in einem Kaufhaus aufgestellt, in der Kirche wurden wieder befüllbare Glaskerzen zur Nachahmung vorgestellt (Allerheiligen 2020).

Sonstiges: Bewusstseinsbildung

In den Gottesdiensten wird bei den Fürbitten immer eine Bitte für die Bewahrung der Schöpfung formuliert.

In jedem Pfarrblatt hat der Arbeitskreis Pro Schöpfung eine Doppelseite zur Verfügung, um auf Schwerpunkte, anstehende Projekte sowie Termine hinzuweisen.

Auch die Webseite „Nachhaltiges Leben“ der Pfarre wird laufend erneuert.

Der Schaukasten der Pfarre wird alle zwei Monate aktualisiert, ebenso die zwei **Schöpfungstische** in Kaufhaus und Kirche.

Die Gestaltung eines **Adventkalenders zur Nachhaltigkeit** mit Tipps für jeden Tag in einem großen Schaufenster im Advent 2020 kam sehr gut an.

Die Stöpseltonnen (Standplätze: Kaufhaus Loder, Mittelschule, Kindergärten, Pfarrhof Eggersdorf) wurden von den Ministranten beim Erntedank 2020 beklebt.

Die öffentliche Bücherei wurde mit einer Vielzahl von Büchern zum Thema Umwelt aufgerüstet, auch sehr gute Kinderbücher sind dabei.

Artenvielfalt: Im Frühling 2021 fanden zwei Workshops zum Thema Artenvielfalt statt: „Mit Biodiversität zur Wohlfühloase für Mensch und Tier“.

Ein Teil der Pfarrwiese wurde zur Biodiversitätswiese erklärt und von der Mittelschule in den Unterricht eingebaut. Die Pfarrwiese wurde letztes Jahr von den MinistrantInnen gemäht.

Beim Erntedankfest wurde bei einem

Informationstisch Geld zur Gestaltung einer insektenfreundlichen Wiese mit diversen Sträuchern beim Kriegerdenkmal gesammelt, diese wurden in den nächsten Wochen bereits gepflanzt.

Renate Sturm





Unsere Aktivitäten:

Webseiten-Projekt „Schöpfungsfreundliche Pfarre“. Das Handbuch „Pro Schöpfung“ wird auf der Webseite der Pfarre mit den entsprechenden Aktivitäten der Pfarre dargestellt. Ähnlich wurde mit der Broschüre „Zeit zu Handeln“ zur diözesanen Klima- und Energiestrategie vorgegangen.

Fast in allen Bereichen haben wir in den letzten Jahren Beiträge geleistet. Viele davon wurden auch in den letzten zwei Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Dieses Engagement in Covid-19-Zeiten wurde u.a. in der Kleinen Zeitung erwähnt, von Klimabündnis (2020 Anerkennung, 2021 einzige Pfarre), Fair-Traide Österreich und G'scheit feiern gewürdigt und von der Caritas unterstützt.

Hier die Kurzbeschreibungen:

Pflanzen: Zum Gießen sammeln wir das Regenwasser in schönen Behältern, die zugleich wiederum bewachsen sind.

Direkt an der Straße wird im **Gemein-**

schaftsgarten Gratkorn seit zwei Jahren „sozial“ gegartelt. Das ist keine pfarrliche Aktion im engeren Sinne, aber die Pfarre hat dies ermöglicht, in dem sie Räumlichkeiten und diese Außenfläche zur Verfügung stellte und bei der Errichtung der Anlage mitgeholfen hat. Die Aktivität ist getragen von der „ARGE Flexible Hilfen“. Gemeinsam werden Hochbeete, eine Kräuterspirale und der Selbsterntergarten betreut, gehegt und gepflegt. Dabei werden Kontakte geknüpft und wichtige Gespräche begonnen, die im Jugendraum der Pfarre fortgesetzt werden können.

Für die **Kräuterweihen** und den Pflanzentauschmarkt wurden an Covid-19 angepasste Änderungen eingeführt. Die Kräuterbüschel konnten nicht mehr im Seniorenheim von den Senioren gebunden werden. Sie wurden stattdessen beim Kirchenbesuch vor dem Gottesdienst selbst zusammengestellt und gebündelt. Außer den Kräuterbüscheln gab es „St. Stefaner Kräutertee“ und „Garten Eden Kräutersalz“

zum Mitnehmen. Für den **Pflanzentausch** gab es nach dem Segensgebet nicht nur Tauschmöglichkeiten vor dem Pfarrheim, sondern er fand über die ganze Woche an verschiedenen Orten statt, um Menschenansammlungen zu vermeiden.

Möbel: Die Pfarrhausküche wurde nach mehr als 50 Jahren zur Gänze mit gebrauchten Möbeln ausgestattet, die allesamt von Ehrenamtlichen frisch tapeziert und montiert wurden.

Für einen Besprechungsraum haben wir Tische und Sessel von einer örtlichen Bank geschenkt bekommen, damit konnten wir diesen Raum komplett ausstatten. Diese Möbel wären sonst seitens der Bank entsorgt worden, wir freuen uns über einen schön ausgestatteten Besprechungsraum.

Energie: Wir haben alle für Pfarren relevanten Punkte der Klima- und Energiestrategie umgesetzt und dies dokumentiert. Aus den Maßnahmen der letzten zwei Jahre: **Wärmesanie-** rung Pfarrheim, Umstellung der Bürobeleuchtung auf LED und Errichtung einer **PV-Anlage**.

Bei der Sanierung im Pfarrheim wurde zugleich ein großer Gruppenraum (Franziskus-Saal) für Meditation und ähnliches geschaffen.

Computer & Co.: Die zu kleinen Computerbildschirme in Büro und Bibliothek (Röhrenmonitor) konnten durch „Neue“ aus dem Kostnixladen ersetzt werden.

Pfarrfest und andere Veranstaltungen: Trotz Covid-19 konnten wir ein Pfarrfest unter Einhaltung aller Regeln und noch dazu nach den Kriterien von „G'scheit feiern“ veranstalten. Dafür haben wir einen Sonderpreis des Abfallwirtschaftsverbandes GU erhalten.

Der Pfarrgemeinderat hat den Grundsatzbeschluss gefasst, alle pfarrlichen Veranstaltungen, sofern entsprechend

große Beschaffung dafür notwendig ist, als „G'scheit feiern“-Veranstaltungen anzumelden und nachhaltig zu organisieren.

Die Aktion „Sterz“ im Rahmen von „Fleischfasten“ wurde heuer zu einer „**Sterz-to-go**“-Aktion. Sterz und zwei verschiedene Suppen konnten in zuvor gesammelten Gläsern mit nach Hause genommen werden.

Ostern 2020 verzeichnete der pfarrliche Weltmarkt einen neuen Rekord an verkauften Schokohasen (331 Stück), durch Bestell- und Zustellservice.

Biofaire Verpflegung: Für die Aktion „Reis FAIR kochen“ wurde eine Rezept-Broschüre erstellt, ein Aktionsvideo (YouTube) gedreht und „Fertig-Reisgerichte“ verschenkt. Dafür haben wir ein Dankeschreiben von Fairtrade Österreich erhalten.

Der Weltmarkt wurde trotz Covid-19 mit allen traditionellen jährlichen Aktivitäten weitergeführt. Für Nikolaus und Ostern wurde ein Zustellservice neu angeboten und auch gut angenommen.

Textilien: Stofftasche aus Fairtrade-Baumwolle mit Frohbotschaft.

Mobilität: 2019 wurde ein Teil der Hausbesuche vom Nikolaus mit dem Fahrrad durchgeführt.

Beim Mobilitätspreis des VCÖ haben wir eine Urkunde für die neu ermög-

lichte Fußverbindung zwischen Seniorenheim und Kirche erhalten.

Seit der **Autofasten-Aktion** 2020 sind unsere Fahrradständer auch ständiger Werbeträger für das Autofasten: Schilder, die für Fahrradkörbe gedacht waren, wurden auf die Fahrradständer montiert. Für die Gesamtkaktion gab es von Klimabündnis ein Dankschreiben.

Bei der Mobilitätswoche 2021 konnten sich erstmals Pfarren selbst anmelden. Gratkorn war die einzige Pfarre in der Steiermark, die dies genutzt hat.

Abfallvermeidung: Bislang gab es Kuchen zum Mitnehmen auf Papptellern mit Frischhaltefolie. Wir haben recyclebare und ökologisch hergestellte Mitnahmeboxen mit Sichtfenster aus Maisstärke getestet (Lagerung). Sie werden nun seit 2019 erfolgreich eingesetzt, auch in den Pfarren Semriach und Rein.

Mitarbeiter*innen der Pfarre sind bei der Müllvermeidung vorbildlich. Daher haben wir Augenmerk auf die weiteren Benutzer*innen unserer Räumlichkeiten gelegt und diesbezügliche Informationen in die Benutzungsordnung integriert.

Reinigung: Im weiteren Sinne gehört hier auch Glatteis entfernen dazu. Hier verwenden wir statt Salz oder Streusplitt nun Sole. Die angerührte Sole wird mit einem Handsprühgerät



gezielt aufgebracht und wirkt rascher und effektiver.

Friedhof: Auch hier kommt Sole gegen Glatteis zum Einsatz. Da der Gratkorn Friedhof viele hunderte von Metern an Wegen hat, wird die Sole mit dem alten, ausgemusterten und speziell dafür umgebauten Rasenmähertraktor ausgebracht.

Johann Preitler





Unsere Aktivitäten:

Büro: Druck der Pfarrzeitung auf PEFC-zertifiziertem Papier.

Grünpflanzen: Grünpflanzen im Büro und auch in der Kirche, Blumenschmuck in der Kirche von der Pfarrwiese und aus privaten Gärten.

Büro: Wir nutzen uralte Möbel.

Veranstaltungen: Einkauf bei regionalen Erzeugern (z.T. Bauernmarkt oder Selbstvermarkter), selbstgebackene Mehlspeisen und Torten. Geschirr aus Porzellan und Metallbesteck, Getränke in Mehrwegflaschen, Verwendung von Fairtrade Produkten und Verkauf von Fairtrade Schokolade. Geburtstagsgratulationen mit selbstgemachter Marmelade und Honig aus der Region bzw. von der Pfarrwiese (seit 2021).

Kinder und Jugendliche: Gruppenstunden der Kinder finden je nach Witterung im Freien auf unserem

Kirchvorplatz (mit Labyrinth) oder am Kinderspielplatz bzw. am Fußballplatz der Pfarre statt.

Selbstgemachte Muttertagsüberraschung für unsere Kirchgeherinnen.

Mobilität: Shuttledienst bei Seniorennachmittagen oder Anreise großteils zu Fuß.

Abfallvermeidung: Komposter für den Grünschnitt auf der Pfarrwiese, auf strenge Mülltrennung wird geachtet.

Reinigung: Reinigung vorwiegend mit PH-neutralen Produkten, z. B. Schmierseife.

Kerzen: wieder befüllbare Behälter für Opferlichter.

Pfarrvorplatz und Garten: Pflanzung eines Apfelbaumes, Errichtung zweier Hochbeete, Bienenstöcke auf der Pfarrwiese (betreut von einem Bio-Imker).
Renate Benedikt







2) Eine öffentlichkeitswirksame Initiative setzen um den ökologischen und ästhetischen Wert von Blumenwiesen wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Vorher:

Im Pfarrgarten Karlau gibt es gut gepflegte Beete und Bäume und sauber gemähte Wiesen. Aber insektenfreundliche Wildblumen gibt es wenig und es hat auch wenig Bewusstsein dafür gegeben.

Nachher:

In der Karwoche 2021 wurden im Pfarrgarten Karlau Wildblumen gesetzt und gesät. Einige Wochen zuvor gab es ein Gespräch mit Frau Mag. Christine Podlipnig vom Verein Blühen & Summen. Mit ihr und ihrem Mitarbeiter wurden zwei Bereiche im Pfarrgarten ausgesucht, an denen insektenfreundliche Wildblumen gesetzt und gesät werden sollten. Sie erklärten, warum die Wildblumen so wichtig sind, wie man die Beete richtig vorbereitet und dann pflegt (bzw. nicht pflegt).

Am 30. März 2021 versammelten sich 11 Pfarrmitglieder (Alter: vom Kindergarten bis Senioren) und drei Personen des Vereins Blühen & Summen um Malven, Färberkamille, Hundskamille und Margeritenpflanzen zu setzen sowie Samen verschiedenster Blumen



Büro: 2019 musste der Boden der beiden Pfarrbüroräume (ca. 35 m²) erneuert werden. Die Überlegung war, eine nachhaltige Lösung zu finden, die kostengünstig und leicht zu reinigen ist und bei einer zukünftigen Entsorgung kaum Sondermüll verursacht. So entschied man sich für einen Linoleum-Boden. Das Material wird aus natürlichen, erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und ist außerdem recycelbar.

Pfarrfeste und andere Veranstaltungen

Vorher:

Für das Pfarrcafé, diverse Feste, Veranstaltungen und den wöchentlichen Jugendtreff wurden die Getränke von einer Person eingekauft und aufgeteilt. Weil es – vermeintlich – einfacher und billiger war, im Großmarkt

die nichtalkoholischen Getränke in Plastikflaschen zu kaufen, fiel einiges an Müll an.

Nachher:

Nach vielen Gesprächen und Vergleichen mit anderen Pfarren, entschieden sich die Verantwortlichen im Februar 2021, Bier und nichtalkoholische Getränke von der Firma Murauer zu bestellen. Nun gibt es nur mehr Mehrweg-Pfandflaschen. Und man hat sich bewusst für eine österreichische Privatbrauerei entschieden (und nicht für einen internationalen Konzern).

PROJEKT: WILDBLUMENAKTION

Ziele:

1) Erhaltung und Schaffung von Blühflächen zur Förderung der heimischen Artenvielfalt und der Bestäuberinsekten.

zu säen. Die Blumen und Samen wurden vom Verein gratis zur Verfügung gestellt (EU-Projekt).

Im öffentlich zugänglichen, gut frequentierten (Durchgang) und von der Straße aus einsehbaren Pfarrgarten entwickelten sich in der ersten Blühphase die Blumen prächtig. Schmetterlingen, Bienen und vielen anderen wichtigen Bestäubern wurde durch eine gesunde Artenvielfalt im Pflanzenreich ein gut verträgliches Lebensumfeld geschaffen. Beim Gottesdienst wurde das Projekt erklärt und im Pfarrblatt vorgestellt. In vielen Einzelgesprächen wurde erläutert warum die Initiative ökologisch sinnvoll ist.

Wie schon vorhergesagt hat sich die zweite Blühphase nicht so gut entwickelt. Aber wir werden im Frühjahr nachsäen und nachsetzen und auf jeden Fall weitermachen.

Waltraud Hamah-Said





PROJEKT: FOOD2CONNECT

Food2Connect zielte darauf ab, den Austausch, Respekt und Integration zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu fördern. All dies durch ein gemeinsames Element: das typische Essen des jeweiligen Landes. Durch sechs Kochworkshops konnten wir einen Raum schaffen, der neue Beziehungen und die Erkundung neuer interkultureller Elemente ermöglichte, besonders im kulinarischen Bereich.

Das F2C Festival war der Abschluss mehrerer Begegnungen zwischen verschiedenen Menschen, die zu Freunden wurden. Über ein Jahr lang wurden Erfahrungen, Rezepte und Wissen geteilt.

Nachhaltige Aspekte des F2C Projektes

Umweltfreundliche Büromaterialien: Für sämtliche Ausdrücke (Grafikma-

terial, Einladungen, Konzeptpapiere, etc.) wurde der Drucker „Epson Eco Tank“ verwendet, der über nachfüllbare Druckerpatronen verfügt. Durch die Nutzung dieser Patronen wurden etliche Einwegdruckerpatronen eingespart.

Probedrucke und projektteaminterne Informationen wurden immer auf wiederverwendetem, bereits einseitig bedrucktem Papier gedruckt. Grundsätzlich wurde im Projektteam versucht, den Papierverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Einladungen wurden elektronisch verschickt.

Das Rezeptbuch, das als Endprodukt des Projektes entstanden ist, wurde nicht ausgedruckt. Alle Teilnehmenden bekamen beim F2C Festival einen QR Code überreicht, über den das Rezeptbuch abrufbar ist. Die

QR Codes, sowieso sämtliche andere Ausdrücke wurden auf Recyclingpapier gedruckt.

Veranstaltungen: Die Workshops und das F2C Festival fanden an Orten statt, die über die notwendige Ausstattung und Infrastruktur verfügen. Aus diesem Grund fiel die Wahl für die



Workshops auf die „Open Kitchen“ des Vereins Heidenspass und für die Abhaltung des Festivals auf den Pfarrsaal der Pfarre Graz-St. Andrä.

Bio-faire Verpflegung: Beim Einkauf der Zutaten wurde weitgehend darauf geachtet, Produkte in Bioqualität und/oder aus fairem Handel zu kaufen.

Mobilität: Bei der Wahl der Locations für die Durchführung der Workshops und des Festivals wurde darauf geachtet, dass diese zentral liegen und öffentlich gut erreichbar sind. Für die gemeinsamen Einkäufe wurden Fahrgemeinschaften gebildet, um unnötige Fahrten zu vermeiden.

Abfallvermeidung: Die genaue Teilnehmerzahl an den jeweiligen Workshops sowie am F2C Festival wurde vorab mittels Onlineanmeldung ermittelt. Somit konnten die Portionen berechnet und die Zutaten dementsprechend in der richtigen Menge eingekauft werden. Außerdem wurden die Teilnehmer:innen dazu angehalten, eigene Behälter mitzubringen um übergebliebene Speisen und/oder Zutaten im Anschluss mit nach Hause nehmen zu können.

Beim Einkauf wurde darauf geachtet, die Lebensmittel lose und in großen Einheiten zu kaufen, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Flüssige Zutaten (Öl, Essig, Milch, Joghurt, etc.) wurden in Glasflaschen/Glasbehältern gekauft. Angebotene Getränke wurden in Glasflaschen (wo möglich) in Mehrwegflaschen gekauft.

Entstandener Müll wurde immer sortiert und richtig entsorgt.

Reinigung: Zur Reinigung der Austragungsorte des Projekts und der Küche/Küchenausstattung wurden die Produkte von Klaeny verwendet. Diese Reinigungsmittel werden als Tabs in Papier verpackt geliefert, in Sprühflaschen aufgelöst und dann verwendet.

Elisa Bignetti





Corona-Einschränkungen aktiv werden; neue Helfer stießen dadurch zum bisherigen Team des Sozialkreises.

■ Ein Bestellformular auf der Pfarrhomepage, Newsletter und Facebook-Werbung wurden erstmals als Marketing-Kanäle eingesetzt und brachten nicht nur positives Feedback, sondern auch neue Kundengruppen. Der bisherige, „althergebrachte“ Ostermarkt des Sozialkreises bekam damit nicht nur ein gewisses Facelifting, sondern im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit konnten wir die Aspekte der Schöpfungsverantwortung wie bio-faire Zutaten, Verpackung, Mobilität – die auch in der Vergangenheit schon in unsere Arbeit eingeflossen sind – jetzt einerseits auf noch bessere Beine stellen und andererseits auch neu bzw. stärker mit dem Ostermarkt und dem Sozialkreis in Verbindung bringen.

■ Wie gewohnt setzten wir auf bio- bzw. faire Zutaten und achten auf deren Verpackung bzw. Verpackungsvermeidung.

PROJEKT: OSTERMARKT AUF RÄDERN

Ausgangslage: Der seit Jahrzehnten traditionelle Ostermarkt des Sozialkreises – bei dem rund 800 Stück Germgebäck sowie Palmbüschel, Nudeln und Gebasteltes zugunsten der Pfarrcaritas verkauft werden – war aufgrund von Corona nicht möglich. Backen wollten wir Frauen und Männer vom Sozialkreis aber trotzdem (wie gewohnt zu Hause) und das Geld wurde natürlich auch dringend gebraucht. Eine neuer bzw. zusätzlicher Vertriebskanal musste also gefunden werden.

Lösung: Durch den **mobilen Marktstand** für die Zustellung unserer Backwaren konnten wir gleich mehrere Fliegen auf einen Streich schlagen:

- Wer Menschenansammlungen meiden wollte oder in Quarantäne war, musste nicht auf unser bekanntes Gebäck verzichten, sondern bekam es nach Hause geliefert.
- Durch variable Zustelltage konnten wir frisches Gebäck an mehreren Tagen

rund um den Palmsonntag anbieten und konnten unsere eigene Backtätigkeit dadurch besser verteilen.

■ Die mit den Zustellfahrten verbundenen Besuche dienten nicht nur der Warenlieferung, sondern auch pastoralen Gesprächen. Allgemein sorgte der mobile Ostermarkt unterwegs überall für Aufmerksamkeit und brachte positive Kontakte mit der Bevölkerung: Kirche geht hinaus auf die Straße!

■ Mit unserem Ostermarkt auf Rädern konnten wir auch ein ökologisches Zeichen setzen und mit verstärktem Marketing nicht nur unsere Sozialarbeit, sondern auch den Aspekt der Schöpfungsverantwortung gut sichtbar mit einbeziehen: der Fahrradanhänger wurde komplett aus bestehenden Materialien zusammengestellt, die fröhlich bestempelten Papiertragetaschen konnten als Geschenkverpackung weiterverwendet werden.

■ Engagierte Jugendliche und Junggebliebene konnten während der





■ Eine durch eine Sponsorin gestaltete (Bild aus der St. Peter Kinderbibel) und finanzierte Ostergrußkarte kam nicht nur außerordentlich gut bei unseren KundInnen als Dankeschön für ihren Einkauf und bleibende Erinnerung an, sondern durch die aufgedruckte Kontonummer konnten wir auch noch nach der Osterwoche einige Spendeneingänge auf unserem Pfarrcaritas-Konto verzeichnen.

■ Mit dem mobilen Stand vor dem Pfarrkindergarten und der Volksschule St. Peter bzw. bei den Palmweihen waren wir ein Hingucker, kamen mit Menschen in Kontakt, die uns bisher nicht kannten, und wiesen bei jedem Verkauf auf unser „Plus“ hin: Gutes tun (Erlös für die Pfarrcaritas) plus gleichzeitig schöpferisch verantwortlich einkaufen. *Barbara Wendl*

Aus dem Werbetext (Homepage):

Ostermarkt auf Rädern

Sie kommen nicht zum Ostermarkt in der Pfarre? – Dann kommt der Ostermarkt zu Ihnen. Ein Team aus engagierten Jugendlichen liefert Ihnen, noch bis 3. April, das beliebte Ostergebäck.

In diesem Jahr bietet die Pfarre Graz-St. Peter erstmalig den „Ostermarkt auf Rädern“ an. Wer den Markt nicht vor Ort besuchen kann bestellt von zuhause aus seine Osterspécialitäten. Ergänzend zum gewohnten Verkaufsstand am Palmsonntag & Palmsonntag sind heuer auch Vorbestellung (Click&Collect)

und Zustellung von Bestellungen im Pfarrgebiet St. Peter möglich.

Lieferung oder Abholung

Die Bestellung erfolgt bequem per Email, SMS, WhatsApp oder telefonisch. Ein Team aus engagierten Jugendlichen und Radfahrern liefert das beliebte Ostergebäck mit dem Lastenrad, auf Wunsch auch frisch vom Blech oder tiefgekühlt. Oder Sie holen Ihre Bestellung bei uns ab (Click&Collect).

Danke, dass Sie mit Ihrer Spende hilfeschende Menschen in St. Peter unterstützen.



Unsere Aktivitäten:

Wir, die Pfarre Groß St. Florian, haben in den letzten zehn Jahren alle Gebäude saniert, und vor allem die **alten Heizungen ausgetauscht**. Im Pfarrheim wurde die Ölheizung entfernt, nun wird mit Nahwärme geheizt.

Ebenso wurden im gesamten Pfarrhof die alten E-Speicheröfen entfernt und Heizkörper eingebaut, betrieben mit der **Nahwärme**. Auch in der Pfarrkirche waren E-Speicher, die ebenfalls entfernt wurden. Die Kirche wird nun während der Gottesdienste im Altarbereich mit einer Fußbodenheizung, und

einer Wandheizung beheizt. Bei den Sitzbänken haben wir eine Infrarotheizung eingebaut. Für die künftige Stromversorgung ist eine Photovoltaikanlage geplant.

Die **Außenbeleuchtung** der Pfarrkirche wurde um die Hälfte reduziert und alle Leuchten mit Energiesparlampen versehen. Im Inneren der Pfarrkirche haben wir ebenso alle Lampen umgestellt.

Im **Pfarrhof** wird die Küche mit dem Holzherd beheizt, darauf wird auch gekocht. Das Gemüse wird größtenteils im Pfarrgarten von der Köchin

gesät und geerntet. Eier werden von den eigenen Hühnern produziert. Der Einkauf der Lebensmittel ist regional, es wird auf saisonales Essen geachtet.

Die Blumen für den **Kirchenschmuck** werden von den Damen der Pfarre selbst gezogen.

Die **Pfarrfeste** sind alle plastikfrei, wir verwenden Geschirr aus Porzellan und richtiges Besteck. Der Kuchen und die Kekse werden in Papiertüten angeboten. Der Einkauf erfolgt ebenso in der Region bzw. Pfarre. Vor allem wird auf die Mülltrennung und Müllvermeidung geachtet.



Unser **Friedhof** ist außerhalb der Grabflächen eine grüne Wiese. Die Gräber stehen genau in Reihen und auf Fundamenten. Mülltrennung hat für uns einen hohen Stellenwert. Nach Ablauf des Vertrages werden wir selbst einen Kerzenautomaten aufstellen und diesen mit Glaskerzen füllen.

Rudolf Hofer





Unsere Aktivitäten:

Umweltfreundliche Büromaterialien: Im gemeinsamen Pfarrbüro des Seelsorgeraumes Leoben wurden folgende Aktivitäten gesetzt: Nutzung nachfüllbarer Schreibgeräte/Bleistifte, Wiederverwendung von Schachteln etc. zum Archivieren, doppelseitige Ausdrucke, minimale Verwendung von Farbkopien und Nutzung der Öko-Druckfunktion.

Pflanzen – Die „Grünkraft“ in Pfarrbüro und Kirche: Sind vorhanden und tragen zur Verbesserung des Raumklimas bei.

Möbel – ökologisch durchdacht: Die Tische und Sessel im Pastoralraum, dem Refektorium sowie in der Küche

sind fachmännisch restaurierte Altmöbel, die eigentlich entsorgt werden hätten sollen.

Hauptschwerpunkt lag im letzten Jahr im Bereich der Energie. Dazu wurden folgende Schritte gesetzt:

- Nahezu alle Beleuchtungskörper sind auf LED umgerüstet, sowohl in der Kirche als auch in den Büros und sonstigen Pfarrhof-Räumlichkeiten.
- 2021 wurde eine große Photovoltaik-Anlage samt Energiespeicher in Betrieb genommen, welche nahezu den gesamten Strombedarf von Pfarrhof und Kirche deckt. Dazu versorgt sie eine E-Ladestation für das Elektro-Auto des Pfarrers. Ebenso werden für

den Seelsorgeraum ein Elektro-Moped sowie ein E-Roller verwendet.

■ Die Warmwasser-Aufbereitung erfolgt mittlerweile ausschließlich mit Strom aus der eigenen PV-Anlage.

■ Die Heizung des Pfarrhofes St. Xaver erfolgt unter anderem mit Kachelöfen.

Restliche Pfarren im Seelsorgeraum:

■ Photovoltaik-Anlagen wurden auch in den Pfarren Leoben-Hinterberg und Leoben-Göss installiert. Geplant sind solche für Leoben-Lerchenfeld und Niklasdorf.

■ Die Pfarre Niklasdorf wird ab Herbst 2021 anstelle mit Öl mit Fernwärme versorgt.

■ Die Heizung im Pfarrhof Hinterberg wurde 2021 von Öl auf Pellets umgestellt.

Computer & Co: Durch die Zentralisierung der einzelnen Pfarrbüros auf den Standort Kirchplatz 1 konnte die Auslastung der Computer deutlich gesteigert werden. In den Pfarren wurden fünf Computer-Arbeitsplätze eingespart.

Handy – nicht mehr wegzudenken? Diensthandys werden so lange als möglich verwendet.

Pfarrfeste und andere Veranstaltungen: Im gesamten Seelsorgeraum wird nachhaltiges Geschirr und Besteck verwendet. Die Lebensmittel kommen von regionalen Herstellern bzw. Landwirten. Die Vorschläge des Handbuchs werden nahezu vollständig in allen Pfarren des Seelsorgeraumes umgesetzt.

Kinder und Jugendliche: Das kirchliche Kinder- und Jugendwerk Josefinum ist der größte Kinderbetreuungsbetrieb Leobens mit sechs Kindergarten- und drei Schülerhort-Gruppen sowie einer Kinderkrippe. Dazu kommt noch eine Kinder- und Jugendwohngruppe.

Ein kleiner Auszug der Tätigkeiten im **Josefinum:** spielzeugfreie Kinderkrippe, Sensibilisierung auf Mülltrennung, Einbeziehung des Umweltaspektes in die tägliche Arbeit (z.B. im Rahmen des Ernte-Dank-Festes).

Bio-faire Verpflegung: Die Lebensmittel der Pfarre St. Xaver stammen nahezu ausschließlich vom regionalen Bauernmarkt, der zweimal wöchentlich auf dem Kirchplatz in Leoben stattfindet. Selbstverständlich werden diese auch für die Verköstigung bei Sitzungen und Veranstaltungen verwendet. Ergänzt wird dies durch Gemüse und Obst aus dem Hausgarten. In Leoben-Hinterberg wurde in den letzten beiden Jahren eine Permakultur errichtet, deren Früchte auch für die Pfarre verwendet werden.

Textilien: Die liturgischen Gewänder



werden möglichst lange verwendet. Dazu werden sie laufend von der höchst aktiven Frauenrunde ehrenamtlich in Stand gehalten und gereinigt.

Mobilität – selbst mobil statt Automobil: Für die Fahrten im Seelsorgeraum stehen drei Elektro-Fahrzeuge zur Verfügung, welche ihre Energie aus der PV-Anlage von St. Xaver beziehen.

Abfallvermeidung: Biologische Abfälle werden im Pfarrgarten kompostiert, unbedenklich und erlaubt verbrennbare Abfälle werden auch für Heizzwecke verwendet.

Reinigung: Bei der Wahl der Reinigungsmittel wird auf deren ökologi-

sche Verträglichkeit besonderer Wert gelegt.

Friedhof als Ort des Lebens: Es wird insbesondere auf korrekte Mülltrennung geachtet.

Kerzen in Kirchen und auf Friedhöfen: Die Kerzen und Opferlichter werden sowohl in den Kirchen als auch auf Friedhöfen in wiederverwendbaren Glashüllen angeboten.

Sonstiges: Umgestaltung Pfarrergarten in St. Xaver mit Blumenwiese jedes Frühjahr, essbarem Blumenschmuck, Vogeltränke, Gartenteich und Nutzung von Regenwasser.

Harald Rechberger

Gleisdorf – Hartmannsdorf – Sinabelkirchen



PROJEKT: JUNGSCHARLAGER 2.0

Beim diesjährigen Jungscharlager der Pfarren des Pfarrverbandes Gleisdorf wurde nicht nur auf Spiel und Spaß geachtet, sondern auch auf **Regionalität, Müllvermeidung und Nachhaltigkeit**.

So gab es anstatt Tetrapack und Plastikverpackungen heuer Milch und Joghurt in Glasflaschen. Das Brot kam vom Biohof Kappel in Preding aus der Gegend des Jakobihauses. Das Gemüse wurde ebenfalls „auf dem Weg“ von einem Bauern aus Ludersdorf geholt und quasi unverpackt zum Lager mitgenommen. Was nicht aus der näheren Umgebung bezogen werden konnte, wie z.B. Kakao, wurde in Fairtrade-Qualität im Weltladen Gleisdorf bestellt. Die Begleiterinnen brachten sogar Beeren und Kirschen aus dem eigenen Garten für das tägliche Frühstück mit, sowie vegetarische Aufstriche für die Jause am Abend. Säfte,

Marmeladen und Kuchen brachten die Kinder mit – selbst gemacht schmeckt nämlich immer am besten!

Das Jahr über wird in den einzelnen Jungschargruppen anlassbezogen Bastelmaterial angeschafft, sodass es nicht nötig war, für das Lager Bastelmaterialien im großen Stil zu kaufen, stattdessen wird einfach übriggebliebenes verbraucht. Da es ohnehin zwei Jungschargruppen gibt, sind für alle Kinder auch unbekannte, neue Utensilien dabei.

Unter dem Lagermotto „Eine Reise um die Welt“ verwöhnte das Küchenteam Kinder und Begleiter*innen jeden Tag aufs Neue mit größtenteils vegetarischen Gerichten. Das Fleisch (Pute für Curry, wenig Schinken und Salami für die Pizza, Würstel fürs Lagerfeuer) wurde in Bio-Qualität bei der Fleischerei Feiertag in Gleisdorf eingekauft. Überraschenderweise griffen auch vie-

le Kinder immer wieder zur vegetarischen Alternative, sodass die Würsteln im „Jungschar-City-Gasthaus“ nochmals angeboten wurden. Die Frage, ob das veranschlagte Budget ausreicht, wenn wir Bio-Lebensmittel einkaufen, konnten wir mit „JA“ beantworten, da wir mehr vegetarische Hausmannskost angeboten hatten. Die Mahlzeiten wurden so flexibel organisiert, dass am Ende auch beinahe alle frischen Lebensmittel aufgegessen waren. Die Reste wurden natürlich an die Begleitpersonen verteilt und zu Hause aufgegessen.

Übrig blieb ein nicht einmal halb gefüllter Gelber Sack, kaum Bio-Müll, weil das Essen offenbar geschmeckt hat, Leergut, das abgeholt bzw. zurückgebracht wurde und jede Menge positive Lagererfahrungen bei 30 Kindern und Erwachsenen.

Daniela Felber und Katrin Brottrager



Schladming – Haus im Ennstal



Projekt: KALENDER ZUM SONNENGESANG

Bewusstseinsbildung: Das Kalenderprojekt 2022 - eine Idee von Diakon Hannes Stickler - stellt sich vor. In diesem Jahr haben Ministrantinnen und Ministranten der Pfarren Haus und Schladming angeleitet von Pastoralreferentin Rut Sattinger über den Sonnengesang von Franz von Assisi nachgedacht, über unsere Verantwortung für die Schöpfung in den Gruppenstunden gesprochen und die einzelnen Wörter ihrem Talent und Charisma entsprechend „schön“ geschrieben. Die Sätze dienten der Vorarlberger Künstlerin Cornelia Nagel als Inspiration. Sie ergänzte die Botschaft mit Zeichnungen ihrer Kunstfigur Conradino zu ausdrucksstarken Bildern:

Druck: Die ersten 500 Stück sind leider schon bestellt. Die Bewusstseinsbildung zum Thema Schöpfungsverantwortung zu wecken war ursprünglich Mutter des Gedankens. Dies auch konkret im Druckverfahren umzusetzen, ist leider erst im Nachhinein bedacht worden. Auf Anraten der Diözesanverantwortlichen für Nachhaltigkeit haben wir den Druck überdacht. Nach Angaben der Druckerei wurden 280 kg CO₂ verbraucht (140 kg je 250 Stück). Dafür wurde bei ClimateAustria eine Kompensationszahlung geleistet und somit die Produktion CO₂ neutral gestellt.

Bei eventuellen Nachbestellungen des Kalenders und für die Folgejahre werden wir diesen Gedanken noch



konkreter umsetzen (**umweltfreundlicher Druck**, Umweltschutzpapier und CO₂-Zertifikate). Inspiriert vom Handbuch und natürlich auch von diesem Preis werden wir die Kinder und Jugendlichen ermutigen, den Erlös auch in ökosoziale Projekte zu investieren. Das Projekt soll auch dazu dienen, den Gedanken der Nachhaltigkeit im Seelsorgeraum zu platzieren und weiter daran zu arbeiten, im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung.

Öffentlichkeitsarbeit: Das Projekt wird im Internet (Blog, Facebook, Instagram etc.) und in Printmedien (Wochenzeitungen, Pfarrzeitungen, Gemeindezeitungen) und per E-Mail sowie WhatsApp beworben. Der Schwerpunkt liegt auf der Schöpfungsverantwortung – siehe Kalendergespräche –, diese sollen uns durch das Jahr 2022 begleiten. Es wird über die Entstehung der Kalender berichtet, der Verkauf beworben und auch die Verwendung der Spenden dokumentiert.

Zusammenfassung: Theologische, pädagogische, ökologische und soziale Überlegungen führten zu diesem Impulsgeber, in dessen Mittelpunkt die Botschaft von der Bewahrung der Schöpfung steht. Die Kinder und Jugendlichen werden selbst mit dem Erlös karitative Herzensprojekte – angeleitet von Rut Sattinger – umsetzen und somit erfahren, dass ökologisches, soziales Engagement auch konkrete Wirkung zeigt.

Hannes Stickler, Rut Sattinger





Mit dem Start in den Seelsorgeraum im September 2020 wurde der **Arbeitskreis „Nächstenliebe & Schöpfungsverantwortung“** eingerichtet.

Er besteht vorläufig aus vier Personen: Margret Stögerer, Friedberg, Grete Holensteiner, Waldbach, Richard Romier-Maierhofer, Voralpe, und der Leiterin Maria Knöbl aus Dechantskirchen. Am 1. Oktober 2021 fand im Stift Voralpe die Startveranstaltung des Arbeitskreises zur Vernetzung Interessierter aus allen Pfarren statt.

Das Thema Schöpfungsverantwortung wurde auch im **Pastoralplan** des Seelsorgeraums Voralpe stark verankert.

Auszug:

Wir wenden uns den Armen und Benachteiligten in unserem Seelsorgeraum zu: Wir sind aufmerksam für Menschen in Notsituationen. Wir fördern Netzwerke und Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, die Hilfe für Menschen anbieten. Auch die Not weltweit sehen wir verstärkt: die verfolgten ChristInnen, die Bauern und

ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern und jene, die durch unsere Art des Lebens und des Wirtschaftens in Not geraten (sind). Wir gehen verantwortungsvoll mit unserer Schöpfung um und tragen zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft bei.

Im Arbeitsjahr 2020/21 gab es gemeinsame Aktionen wie die rot beleuchteten Kirchtürme zum „Red-Wednesday“, die Aktion „Sorgenbox“ in der Fastenzeit 2021, **„stromlose Messen“ und Schöpfungs-Gottesdienste** oder die Aktion „Schöpfungsfahnen“ in allen Pfarren des Seelsorgeraums Voralpe im September 2021, mit zahlreichen Berichten in verschiedenen Medien.

Projekt „SCHÖPFUNGSFAHNE“

Auf Initiative dieses Arbeitskreises wehte im September in allen 13 Pfarren (Dechantskirchen, Eichberg, Festenburg, Friedberg, Mönichwald, Pinggau, Rohrbach, Schäftern, St. Jakob, St. Lorenzen, Voralpe, Waldbach und Wenigzell) eine **grüne Fahne**, die

All diese Aktionen sollen das Bewusstsein der Menschen für die Schöpfungsverantwortung fördern und zum Mitmachen anregen. Wie es Kaplan Elias Kraxner bei der Schöpfungsmesse formuliert hat: „Vom MÜSSEN zum WOLLEN“ als Motto, wie es gelingen könnte.

Bis Ende Oktober lief in den Pfarren des Seelsorgeraumes das Sammeln von Unterschriften, die mit einer **„Petition Ökologische Verantwortung für kommende Generationen“** der Bundesregierung übermittelt wurden. 850 Personen haben unterzeichnet!

uns auf unsere Verantwortung für einen guten Umgang mit der Schöpfung hinweisen soll.

Dazu gab es folgende Informationen: Der Klimawandel ist zur Klimakrise geworden, bereits mit katastrophalen Auswirkungen. Lange Dürreperioden



führen zu Ernteaussfällen, Starkniederschläge zu Überschwemmungen. Meeresspiegel steigen, täglich sterben an die 140 Arten aus. Die Erde wird zu sehr ausgebeutet. Heuer war sie schon am 29. Juni erschöpft. Sie ist im Burnout. Papst Franziskus hat das schon lange erkannt und im Jahre 2015 geschrieben: „Die Erde schreit auf wegen unserer Art des Wirtschaftens und unseres Lebensstiles.“

Um auf dieses Weltproblem aufmerksam zu machen und zum Handeln zu motivieren, hat Papst Franziskus für die katholische Kirche die sogenannte „Schöpfungszeit“ eingeführt. Sie beginnt am 1. September mit dem Schöpfungstag und endet am 4. Oktober mit dem Fest des hl. Franziskus.

Was können wir tun? Einige Vorschläge:

Ernährung: Weniger Fleisch, und wenn, dann aus der Region.

Energie: Umstieg auf Ökostrom, eigene PV-Anlage, LED-Beleuchtung; ein Grad weniger erspart sechs Prozent an Heizmaterial.



Mobilität: Zurück vom Gas. Kleine Strecken zu Fuß oder mit dem Rad. Soweit vorhanden Öffis benützen.

Ökologisches Handeln wirkt sich positiv auf das Lebensgefühl aus. Darauf hat auch der Papst in seiner Enzyklika LAUDATO SI' hingewiesen: „Ökologisches Handeln gibt einem das Gefühl

der eigenen Würde zurück, führt uns zu einer größeren Lebentiefe und schenkt uns die Erfahrung, dass das Leben in dieser Welt lebenswert ist.“

Es lohnt sich also, um eine „Gesunde Erde für gesunde Kinder“ zu kämpfen.

Maria Knöbl, Erich Strobl



Unsere Aktivitäten:

Es sind sehr viele Personen an diesen Aktivitäten beteiligt, Vieles ist im Laufe der Jahre gewachsen und ich kann fast sagen zur Selbstverständlichkeit geworden ...

Umweltfreundliche Büromaterialien: Recyclingpapier mit Umweltzeichen. Alle Mappen aus Karton.

Pflanzen - die Grünkraft in Büro und Kirche: In Semriach sind wir in der glücklichen Lage noch viele begeisterte Hobbygärtner/innen zu haben. Es wurde eine Anfrage an unsere „Blumenfrauen“ gestellt ob es möglich ist, von Ostern bis Allerheiligen Blumen für die Kirche zu spenden.

Das einstige Projekt ist mittlerweile schon zur Tradition geworden. Als Belohnung dafür gibt es jedes Jahr ein Danke-Frühstück an unsere **Blumenfrauen**. Bei dieser Aktivität sind jährlich 30 Frauen eingebunden. Wir

konnten auch feststellen: für viele ist es eine große Freude für den Kirchenschmuck mitverantwortlich zu sein. Es wurde dadurch auch einiges an Geld eingespart.

Energie: Vor 11 Jahren wurde von der Ölheizung auf die örtliche Wärmeliefergemeinschaft Semriach umgestellt. Auch bei „Don Camilo und Pepone“, dem Energiesparwettkampf zwischen Pfarre und Gemeinde, konnten wir uns gut in Szene setzen. Es wird auch ständig dafür Sorge getragen energiesparende Leuchtkörper in Einsatz zu bringen.

Pfarrfeste und andere Veranstaltungen: Nicht nur wir, die Mitarbeiter unserer Pfarre, schätzen die „ordentliche“ Bewirtung mit Geschirr, Besteck und Gläsern bei unseren Veranstaltungen. Großes Lob kommt von unseren Besuchern.

Zu Beginn gab es einen Aufruf, wer an die Pfarre Geschirr spenden könnte. Bei größeren Veranstaltungen wurde auch vom **Öko-Service** ausgeborgt. Mittlerweile hat die Katholische Jugend Geschirr angekauft und es kann bei ihnen ausgeborgt werden. Erfreulicherweise haben unsere Veranstaltungen viel Vorbildwirkung gebracht und es wird sehr darauf geachtet welche Möglichkeiten es gibt, um kein Wegwerfgeschirr/Becher zu verwenden.

Kinder und Jugendliche: Alle Gruppen unserer Pfarre (Zwergertreff, Jugend, Ministranten-Betreuer ...) werden über unsere „Grundsätze“ informiert und diese werden auch sehr gerne mitgetragen. Beispiele: umweltfreundliche Materialien, Einkauf von Produkten, Wassersparen, Einkaufsmöglichkeiten ...

Bio-faire Verpflegung: 2014 wurde der Verein „Heute für Morgen“ in Semriach gegründet. Ausgangspunkt war der AK Umwelt unserer Pfarre mit

großer Unterstützung des Pfarrgemeinderates. So entstand ein Geschäft im Mesnerhaus. Nun werden regionale, biologische und fair gehandelte (EZA) Produkte bei allen Veranstaltungen in diesem Geschäft gekauft.

Textilien: Es werden Stofftischdecken verwendet, kein Einsatz von Papier oder sonstigen Materialien außer Servietten.

Mobilität: In der Gemeinde steht ein E-Auto zur Verfügung, das auch gerne von uns ausgeborgt wird um zu Veranstaltungen zu fahren. Ebenso gibt es auch Infos über das Gust-Mobil bzw. auch immer wieder Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen oder Sitzungen.

Abfallvermeidung: Gute Mülltrennung die auch für alle Beteiligten gut durchgeführt werden kann. Keine Plastikflaschen; auf umweltfreundliches Verpackungsmaterial wird geachtet, es werden die Leute angehalten Tragtaschen mitzubringen.

Kerzen in Kirche und Friedhof: Bei uns werden Kerzen in Glasbehältern zum Nachfüllen in der Kirche angeboten und am Friedhof stehen Kerzenautomaten (Kerzen in Glasbehältern und zum Nachfüllen).

Ebenso wird immer wieder gebeten (Pfarrzeitung), von dem bereitgestellten Kerzenangebot Gebrauch zu machen und dadurch zur Müllvermeidung auf dem Friedhof beizutragen.

PROJEKT REINIGUNG:

„Weniger ist mehr“

Wie im Einreichformular beschrieben ist es uns heuer gelungen noch einen großen Schritt in Richtung Umwelt und Ressourcenschonung zu gehen.

Denken wir an die Umwelt?

Handeln wir nachhaltig?



Diese Fragen haben wir im Pfarrgemeinderat behandelt.

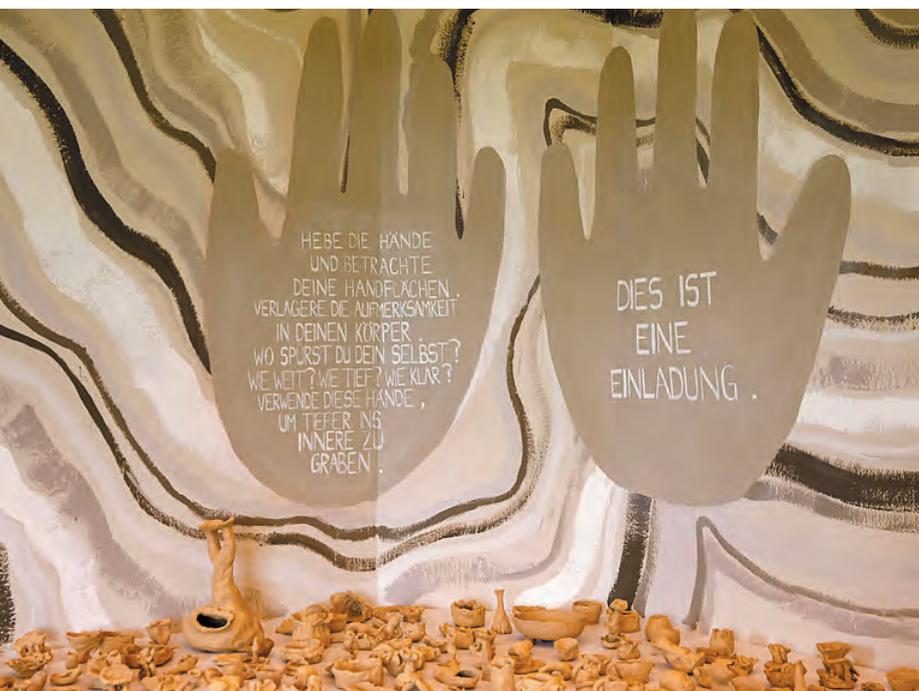
Es ist uns heuer gelungen die Reinigung von Pfarrhof, Pfarrheim und Kirche auf umweltfreundliche und Ressourcen schonende Produkte umzustellen. Kurze Transportwege und die Unterstützung der heimischen Wirtschaft waren für uns wichtige Aspekte. Das Austria Gütezeichen, das Österreichische Umweltzeichen und das EU-Ecolabel sind Qualitätssiegel der Produkte.

Wir haben ein Unternehmen gewählt, dessen Produkte sehr viele Semriache-

rinnen und Semriacher kennen und in vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken sind. Unter dem Motto „Weniger ist mehr“ richtig dosieren – setzen wir verschiedene Mittel gezielt und sparsam ein. Das wiederum entlastet unsere Abwassersituation und spart Geld.

Das Team im Arbeitskreis ist glücklich auf diesem Gebiet in unserer Pfarre und für die Umwelt was erreicht, und Bewusstheit und Vorbildwirkung für ein tägliches Thema geschaffen zu haben.

Christa Harb



Projekt: Unser BeGEHnungstag als greenevent

Der „Stadtkirchentag“, eine Versammlung haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitender der Region Graz, und mittlerweile Tradition der Katholischen Stadtkirche Graz, hat sein Wesen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gewandelt und ist zum BeGEHnungstag – einer Wanderung mit Begegnungsmöglichkeit im Freien – geworden. Davor wurde der Stadtkirchentag jeweils im Augustinum als Versammlung veranstaltet. ReferentInnen sind für Vorträge angereist, teilweise sogar geflogen.

Nach den Besuchen der Einrichtungen ging es zurück ins KULTUM, wo es eine gemeinsame Foto-Rückschau auf die unterschiedlichen Orte und eine Resonanz von Bischof Wilhelm Krautwaschl auf das Gesehene und Erlebte gab. Nach einer gemeinsamen Andacht im Hof gab es quasi müllfreie Bio-B'schoadpackerl für alle Teilnehmenden, verpackt in einer Stofftasche. Dazu spielte die „Bischöfliche Hauskapelle“.

Erstmals wurde die Veranstaltung vollständig als „greenevent“ nach Vorgaben des Landes Steiermark

umgesetzt. Hier die wesentlichsten grünen Verbesserungen:

Mobilität: Veranstaltungsort öffentlich erreichbar (KULTUM, Minoriten), Hinweis „Anreise in Fahrgemeinschaften oder öffentlich“ auf der Einladung. Es handelt sich um einen Spaziergang zu verschiedenen Orten. Für Menschen die nicht so mobil sind, standen Fahrrad-Rikschas zur Verfügung. (Inklusion!).

Die Essenspakete wurden per Elektro-Lastenrad zugestellt.

Als Referent fungierte Bischof Krautwaschl, daher keine Anreise nötig;-)

2021 wurde dieses Konzept der „BeGEHnung“ fortgeführt und weiterentwickelt: Vom „Basislager“ KULTUM (Minoriten) aus brachen die Teilnehmenden zu Fuß auf an nicht-kirchliche Hoffnungsorte in Graz, um dort Inspiration und Hoffnung für das eigene Handeln in der Kirche und für die

Menschen zu finden. Diese Orte waren:

- Qualifizierungs- und Upcycling-Projekt „Die Manufaktur“, Entenplatz – Schöpfungsverantwortung
- Die Schule des Wir: Kunstprojekt im Rotor, Volksgartenstraße – Kunst & Kultur

- Büro der Nachbarschaften: Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturkreise und Religionen, Kernstockgasse – Interreligiöser Dialog
- Kircheneck: citypastorale Einrichtung, Herrngasse – Spiritualität



Verpflegung inkl. Abfallvermeidung:

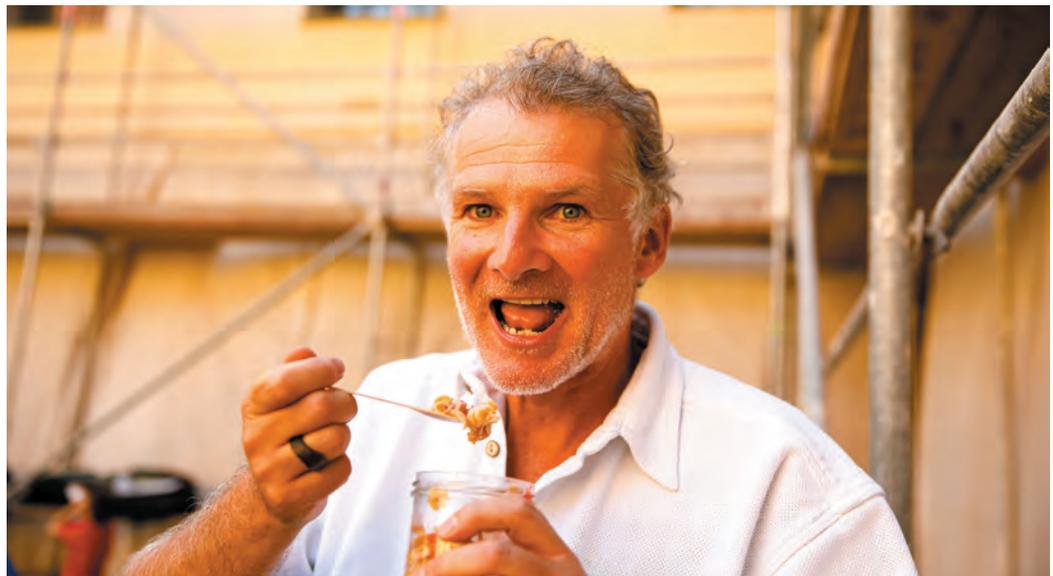
Verpflegung mittels „B’schoadpackerl“ im Stoffsackerl (Recyclingstoff vom Qualifizierungsprojekt „die Manufaktur“).

Befüllt vom „Gredlbauer“ mit Nudelsalaten mit und ohne Fleisch im Pfandglas, dazu Apfel, gekochtes Ei, Weckerl und Lebkuchen, Bio-Fruchtsaft in Pfandflaschen. Insgesamt 100% Bio-Anteil. (VORHER: Suppen-Snack mit / ohne Fleisch im Augustinum mit geringerem Bio-Anteil.)

Ressourcenschonung: Das Termin-aviso erfolgte überwiegend digital, es gab keine gedruckten Begleithefte, stattdessen einen Papier-Anhänger mit Hinweisen auf dem „B’schoadpackerl“. Etwaige Informationen wurden als Nachlese per E-Mail ausgesendet, für die Andacht wurden Gotteslob-Bücher statt eigens gedruckter Lied- bzw. Gebetstexte verwendet. (VORHER: mehrseitiges A5 Textheft, Hochglanzdruck)

Der Druck der finalen Einladung erfolgt hausintern auf Umweltpapier, (VORHER: kein Umweltpapier).

Daniela Felber



Die Jury 2021

Heuer tagte die Jury unter besonderen (Corona-) Bedingungen. Aber wir haben auch diese Hürde gemeistert, obwohl gerade bei herausfordernden Themen eine „Live“-Sitzung definitiv leichter gewesen wäre. 13 Jahre Erfahrung machen sich eben bezahlt;-)

Unterstützt wurden wir heuer von der diözesanen Energiemanagerin, weil ja auch ein „Sonderpreis Energie“ von der Wirtschaftsdirektion ausgelobt wurde.

Apropos Lob: Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum! Ein von Herzen kommender Dank an die Katholi-

sche Aktion, die der kirchlichen Umweltarbeit Starthilfe und Heimat gegeben hat, und den treuen Ehrenamtlichen im Arbeitskreis für ihr großes Engagement!

Hemma Opis-Pieber

Mitglieder der Jury 2021



Melitta Fuchs



Hemma Opis-Pieber



Hans Preitler



Monika Kappel



Toni Tauschmann



Anna Kirchengast



Bernhard Leopold



Katharina Schwarzbauer



Impressum: Mag.^a Hemma-Opis Pieber, Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Katholischen Aktion Steiermark, 8010 Graz, Bischofplatz 4.

Layout: Wolfgang Fink. Digitaldruck: Medienfabrik Graz. Nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

